

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

338 (23.7.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hefel- und Baumstrasse-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahrespreis M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitliche Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pfg.,
die Reklameteile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeine Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
i. S.: A. Rudolph und für den
Anzeigenteil: A. Hinderspacher
sämtlich in Karlsruhe
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage
33000 Exempl.
gedruckt auf 8 Brollings
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 338.

Karlsruhe, Dienstag den 23. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 337 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 338 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Churchills Flottenrede.

(Tel. Bericht.)

London, 23. Juli. Marineminister Churchill schloß seine Unterhausrede, in welcher er die Notwendigkeit einer neuen Flottenvermehrung begründete, mit einem Hinweis auf die Kolonien. Er sagte hierbei: Die Kolonien hätten die erste Neigung, an der Verteidigung des Reiches teilzunehmen. In der Admiraltät und in der Reichsverteidigungskommission hätten mehrfach Besprechungen mit den kanadischen Ministern stattgefunden. Man müsse aber unterscheiden zwischen Maßregeln für die nächste Zukunft und zwischen der Aufstellung eines Planes für eine dauernde Flottenpolitik der Kolonien. Die letztere werde einer längeren Erörterung und Beratung bedürfen, als der Besuch der kanadischen Minister hier dauern werde, aber eine etwaige spezielle Aktion, die die unmittelbare Zukunft erfordere, würde durch die spätere Regelung des endgültigen u. dauernden Engagements nicht aufgeschoben werden. Die Entscheidung der kanadischen Regierung könne erst nach der Rückkehr der kanadischen Minister angekündigt werden.

Das Echo der Presse.

London, 23. Juli. Die Presse beschäftigt sich allgemein mit der getragenen Rede Churchills. „Daily Chronicle“ sagt: Churchill nimmt denselben Standpunkt ein wie in seiner Rede vom März. Dieser Standpunkt bedeutet keine Feindschaft gegen Deutschland, wohl aber die offene Anerkennung der Tatsache, daß eine Politik der Ueberlegenheit von 65 Prozent über die nächststärkste europäische Flotte eine Verstärkung oder Schwächung unserer Flotte bedeutet in dem Verhältnis, wie Deutschland seine Flotte vergrößert oder verringert. Wir sehen keine Hoffnung auf Erleichterung dieser Bürde, solange die internationalen Beziehungen bleiben, wie sie sind. Nur von einer Besserung dieser Beziehungen, namentlich zu Deutschland, können wir eine wirksame Besserung erwarten.

„Daily Mail“ betont gleichfalls, daß Churchills Rede mit der vom März übereinstimmt, daß aber jede Abweichung von seinem früheren Programm einen schweren Bruch von seinen verantwortungsvollen Verpflichtungen bedeuten würde. Churchill male die Lage in den düstersten Farben. Wenn man seine Rede lese, fühle man sich unwillkürlich an den denkwürdigen Tag des Jahres 1909 erinnert, da Mc. Kenna und Balfour die Panik wegen der angeblichen Beschleunigung des deutschen Schiffbaues hervorriefen. Das Blatt fragt, ob es nicht die erste Aufgabe der Regierung sei, den Gegensatz zu Deutschland zu mildern. Der einzige Blickpunkt in der Rede Churchills sei die Haltung der Kolonien, speziell Kanadas.

Die „Times“ sagen: Churchills Besprechungen vom Juli sind so gut wie die vom März, aber es bleiben eben Besprechungen. Mit der Verstärkung der Mannschaften ist die „Times“ zufrieden. Das lasse aber die Frage offen, ob Churchills Rede auch entsprechende Erklärungen für Neubauten in den nächsten fünf Jahren bedeuten. Die Hauptwirkung von Churchills Erklärungen kontrastiere stark mit seiner Schilderung der Lage,

den er kündige die Verlegung von vier „Invicibles“ und vier anderen modernen Kreuzern aus der Nordsee ins Mittelmeer an. Vom Standpunkt der Mittelmeerpolitik sei diese Maßnahme anzuerkennen. Aber wie könne Churchill sie mit seinem Nordsee-Programm, einer Konzentrierung in der Nordsee, in Einklang bringen oder mit seiner auch sehr beunruhigenden gestrigen Darlegungen der Situation in der Nordsee? — Die „Times“ versprechen sich am meisten von einer Unterstützung der Kolonien.

„Daily Telegraph“ meint, daß ein neues Kapitel in der Geschichte des britischen Reiches begonnen habe, da Kanada entschlossen sei, das Mutterland zu unterstützen.

„Morning Post“ bedauert, daß Churchill nicht die Absicht angekündigt habe, ein Extrageschwader von acht Schiffen und eine entsprechende Anzahl von Kreuzern zu bauen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juli.

Das Großherzogspaar begibt sich morgen vormittag von Schloß Zwingenberg aus zu sechstägigem Aufenthalt nach Königstein (Taunus).

Todesfall. Heute vormittag verstarb hier der in weiteren Kreisen der Stadt bekannte Direktor der Aktiengesellschaft „Badenia“, Heinrich Vogel. Der Dahingeforderte wurde im Jahre 1851 in Mainz geboren, besuchte dort das Gymnasium und machte nach Absolvierung in seiner Vaterstadt auch die kaufmännische Lehre durch. Im Jahre 1872 kam er zu Heinrich Lang in Mannheim und im Jahre 1878 als Vorstand der Aktiengesellschaft „Badenia“ nach Karlsruhe, welchen Posten er bis zu seinem Tode versah. Um die aus Zentrumskreisen hervorgegangene Aktiengesellschaft „Badenia“, in deren Verlag u. a. auch der „Badische Beobachter“ erscheint, machte sich Vogel während seiner mehr als 30jährigen Tätigkeit in derselben sehr verdient.

Bürgerauschussvorlagen. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Dumersheimer Straße zwischen Zepplin- und Kreisstraße nach Maßgabe des Planes umgebaut und mit fester Deckung (Granitpflaster) versehen, 2. das für die Verbreiterung der Straße erforderliche Gelände zum Preise von 2 M. und, soweit es als Vorgarten angelegt ist, zum Preise von 3 M. für das Quadratmeter käuflich erworben, 3. der im nördlichen Teil der Straße liegende Tiefstunnel bis zur Kreisstraße verlängert und 4. folgender Gemeindebeschluss erlassen werde: „In Abweichung von § 3 des Gemeindebeschlusses vom 21. Juni 1909 über den Bezug der Grundeigentümer zu den Kosten der unterirdischen Abwasserkanäle gemäß § 23 des Ortsstatutengesetzes werden die Kanalabschnitte der Anstößer der Dumersheimer Straße zwischen Zepplin- und Kreisstraße erst fällig, wenn die Grundstücke an den Kanal angeschlossen werden“, 5. der erforderliche Aufwand in Höhe von 187 800 M. aus Anlehensmitteln bestritten wird. — In einer weiteren Vorlage beantragt der Stadtrat, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß Teile von Feldwegen im Umfang von 970 Qm. + 130 Qm. + 130 Qm. = 1230 Qm. zum Preise von 20 M. für den Quadratmeter an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken verkauft werden.

Von den Olympischen Spielen in Stockholm, über die wir unsere Leser in ausführlichen Berichten unseres Spezialberichterstatters unterrichten, sind jetzt ca. 25 vorzügliche Momentbilder, u. a. von dem Einzug der Nationen in das Stadion, dem Sängerkonzert des schwedischen Sängerbundes, den

leichtathletischen Kämpfen, dem Marathonlauf, den deutschen Siegern in den Schwimmwettkämpfen, der Schwimmbahn, in unserem Expeditionslokalenfenster ausgestellt.

Ein Weltenbummler stellte sich heute in unserer Redaktion vor. Der Globetrotter heißt von Fiebingen und ist ein 28 Jahre alter Deutscher aus Ungarn, der sich infolge einer Wette um 60 000 Kronen verpflichtet hat, eine Reise um die Welt ohne jegliche Geldmittel zu machen. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er durch den Verkauf von Ansichtskarten. Ausgangs- und Endpunkt der Weltreise ist San Francisco, wo er im Dezember 1904 abmarschiert ist. Seitdem hat von Fiebingen Amerika, Asien, Afrika und Europa durchquert. Heute vormittag ist er von Straßburg hier in Karlsruhe eingetroffen. Hier will er sich zwei Tage aufhalten und dann durch die Schweiz nach Genua wandern, wo er sich nach England einzuschiffen beabsichtigt. Nach Durchquerung Großbritanniens geht die Reise über Australien zurück nach San Francisco, wo er in ca. 2 Jahren zur Eintassung der Weltumme von 60 000 Kronen samt Zinsen einzutreffen gedenkt.

Stadtkonzert. Morgen Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 Uhr, findet im Stadtpark bei gutem Wetter wieder ein sogenanntes „billiges Konzert“ statt, dessen Ausführung der Kapelle des 1. Badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20 übertragen ist. Eintrittspreis: 10 Pfg. (Musikgeld) für Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten, 20 Pfg. für sonstige Personen. Inhaber von Kartenheften zahlen, wenn sie eine Karte ihres Heftes entwerfen lassen, gleichwohl 10 Pfg. Musikgeld, andernfalls 20 Pfg. (10 Pfg. Stadtpark- und 10 Pfg. Musikgeld). Kinder und Soldaten zahlen die vollen Preise. Das Programm enthält u. a.: Ouverture z. Op. „Maurer und Schloßer“ von Kubik, Matrosenchor a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ von Wagner, Ouverture z. Op. „Jama“ von Petras, Große Fantasie a. „Traviata“ von Verdi, ferner „Das haben die Mädchen so gerne“, Marschlied a. d. Pöste „Autolieschen“ von Gilbert, Militärparade von Seher und weitere lustige Operettenschlager der Saison.

Parademusik. Morgen mittag 12.20 Uhr spielt bei Ablösung der Schloßwache die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14 unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Diefel auf dem Schloßplatz die Parademusik.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 23. Juli. (Tel.) Das Militärluftschiff „Z. 3“ ist gestern, nachdem es von Baden-Dos aus noch eine Fahrt zur Erprobung der Geschwindigkeit gemacht hatte, vom preussischen Kriegsministerium abgenommen worden. Die Geschwindigkeit wurde mit über 21 1/2 Meilen 22 Sekundenmetern festgestellt, sodas „Z. 3“ somit das schnellste Luftschiff ist. Die „Hansa“, welche anfangs der nächsten Woche ihren ersten Aufstieg unternehmen wird, dürfte, obwohl sie 8 Meter länger ist als „Z. 3“ und zwei Kabinen besitzt, „Z. 3“ an Geschwindigkeit nichts nachgeben, da die Manbad-Motoren inzwischen ihre Kräfteleistung auch erhöht haben.

Mannheim, 23. Juli. Die Luftschiffhalle Rheinau teilt mit, daß entgegen verbreiteten Nachrichten als Ziel der gefirrigten Fahrt Berlin von vornherein nicht in Frage gekommen sei; es handelte sich auch nur um eine kurze Ueberlandfahrt. Die Fernfahrt nach Berlin kann erst in Frage kommen, wenn sich die Witterungsverhältnisse gebessert haben.

Frankfurt a. Main, 23. Juli. (Tel.) Gestern abend besuchte der Kapitän zur See Gygis, der Vorsteher der Ma-

Sonderbare Bliterscheinungen.

Von Dr. Wilhelm Teschen.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Unsere Atmosphäre enthält nicht nur zur Zeit eines Gewitters, sondern auch bei heiterem Himmel stets Elektrizität. Während die Luft Elektrizität bei heiterem Himmel positiv ist, verhält sich die in den Wolken teils positiv, teils negativ. Daher sind bei heiterem Himmel Gewitter unmöglich, weil der Blitz die Begleitererscheinung des Ausgleichs, der Vereinigung von positiver und negativer Elektrizität ist. Der Umstand, daß die gewaltigsten elektrischen Vorgänge in der Atmosphäre von massenhaften, wässerigen Niederschlägen begleitet sind, deutet darauf hin, daß ein Zusammenhang zwischen der Elektrizitätsentladung und der Wolkenbildung vorhanden ist.

Die Entladung der angesammelten positiven und negativen Wolken Elektrizität, entweder zwischen zwei Wolken oder zwischen einer Wolke und der Erdoberfläche geschieht in Gestalt des Blitzes. Früher hielt man den Blitz für eine Explosion leicht brennbarer Gase. Heute aber weiß man, daß er ein elektrischer Funke von ungeheurer Größe ist. Blitze von mehr als tausend Meter Länge sind sehr häufig. Man will sogar solche von 17 bis 20 Kilometer Länge beobachtet haben. Doch sind diese Zahlen wohl mit Vorsicht aufzunehmen, denn die Messung ist höchst schwierig, da ein Blitz meist nur die Dauer von ein tausendstel Sekunde hat. Er vergeht, ehe man ihn recht gesehen hat. Schon der große Physiker Arago, der 1853 in Paris starb, stellte drei Arten von Blitzen fest und zwar den Zickzack-, Flächen- und Kugelblitz. Der Zickzackblitz ist der bekannteste und häufigste, er entspricht am meisten dem elektrischen Funken unserer Elektrizitätsmaschine, dem er in der Dauer, der scharf umgrenzten unregelmäßig im Zickzack gebrochenen Form gleicht. Diese Zickzackform erklärt die Wissenschaft dahin, daß der Blitz die Luft, die er vor sich hindreißt, verdrängt und so zu einem schlechten Leiter mache und deshalb nach der Dämmern wiederholt überprüge. Der Zickzackblitz ist stets von einem lauten, mehr oder minder lange anhaltenden Donner begleitet. Er lautet seinen Grund in der durch den Blitz bewirkten mächtigen Luftverdrängung. Die Zeit zwischen Blitz und Donner ist um so größer,

je entfernter der Blitzstrahl ist, da der Schall um so längere Zeit braucht, um sich bis zu dem Ohr des Beobachters forzupflanzen. Die lange Dauer und das abwechselnd schwächer werdende und sich wieder verstärkende Rollen des Donners erklären sich durch die große Länge des Blitzstrahls, infolge deren der Schall von verschiedenen Punkten seiner Bahn nicht gleichzeitig zum Ohr gelangt. Die Entfernung des Gewitters vom Beobachter läßt sich leicht feststellen, indem man die Zeit zwischen dem Erscheinen des Blitzes und dem Beginn des Donners nach einer Sekunden-Uhr zählt und das Ergebnis mit der Schallgeschwindigkeit, ein Drittel Kilometer in der Sekunde, multipliziert. Kann man zum Beispiel vom Aufkommen des Blitzes bis zum Vernehmen des Donners bis 6 zählen, so ist das Gewitter noch volle zwei Kilometer vom Zähler entfernt, womit also von einer Blitzgefahr für den Betreffenden noch keine Rede sein kann. Nur wenn Blitz und Schlag sofort aufeinander folgen, kann es einschlagen, aber es muß nicht, wie viele Menschen glauben.

Die zweite Blitform, der Flächenblitz, ist gleichfalls von kurzer Dauer, zeigt aber nicht einen scharf abgegrenzten Lichtstreif, sondern eine plötzliche, gleichmäßige Beleuchtung der Wolkenfläche in bedeutender Ausdehnung. Der Flächenblitz ist in der Regel nicht von Donner begleitet. Das sogenannte Wetterleuchten ist ein Flächenblitz.

Die dritte Form, der Kugelblitz, ist selbst heute noch für die Wissenschaft eine rätselhafte Erscheinung. Es treten mitunter während der Gewitter sonderbare Bliterscheinungen auf, die zwar manchmal in ihrer zerstörenden Wirkung dem Blitze gleich sind, aber durchaus nicht mit blitzartiger Geschwindigkeit verlaufen. Sie spielen sich nicht in Tausendsteln einer Sekunde, sondern in vollen Sekunden, ja selbst in Minuten ab. Sie bewegen sich so langsam, daß man bequem ihre Bahn verfolgen kann. Da diese sonderbaren Bliterscheinungen meist in Gestalt feuriger Kugeln auftreten, so hat man sie globuläre Blitze oder Kugelblitze genannt. Schon der berühmte englische Forscher Robert Boyle, der 1691 in London starb, berichtet von solchen Blitzen. Er sah eine feurige Kugel vom Schiff langsam ins Meer rollen, er bemerkte in seinem Zimmer plötzlich während eines Gewitters eine feurige Kugel, die langsam zum Kamin hinauswanderte. Die damaligen Gelehrten glaubten ihm nicht, sie erklärten einfach, er sei das Opfer einer Sinnestäuschung gewesen, Kugelblitze gäbe es nicht. Aber die

rätselhaften Blitze kamen immer wieder, zuverlässige Beobachter bestätigten ihr Vorkommen, die Wissenschaft mußte schließlich daran glauben und zu dem schwierigen Versuch der Erklärung schreiten.

Namentlich in Frankreich hat man viele Kugelblitze beobachtet. Im Juli 1891 drang ein Kugelblitz in das Schulhaus zu Bouin im Departement Loire, gerade als die Schüler ihr Morgengebet herfragten. Das Einbringen des Kugelblitzes machte sich zuerst dadurch bemerkbar, daß Holz, Kall und Steine auf die Kinder fielen, die alle laut aufschrien. Dann rollte ein kleiner Feuerball unter die Bänke, lödete drei Kinder und nahm dann seinen Weg ins Freie durch eine Fensterscheibe, in welche er ein rundes Loch bohrte, ohne sie sonst zu verletzen.

Höchst bemerkenswert war das Erscheinen zahlreicher Kugelblitze während eines Wirbelsturmes, der am 18. August 1893 im Departement Aile et Haute Saone wütete. Ein Landmann aus Bizz wurde auf dem Felde von dem furchtbaren Orkan und Regen überzogen und sah eine Feuerkugel, die mit rasender Schnelligkeit herabstiegt. Er warf sich voll Schreck auf die Erde. Die feurige Kugel erreichte die Erde, zersprang mit lautem Krach und bedeckte den Mann mit Staub, ohne ihm sonst zu schaden. Einwohner von Bers l'Eau und Pamiet haben fastgroße rote Kugeln gesehen, die sich langsam auf einige Scheunen zu bewegten, das Heu entzündeten und dann plötzlich verschwanden. In Saint-Claude drang eine große Anzahl von Feuerkugeln durch die Schornsteine in die Wohnungen ein, bewegten sich hier langsam hin und her und gelangten dann durch Türen, Fenster und Mauern in das Freie, ohne jemand getötet zu haben, aber mehr oder minder große Verwüstungen hinterlassend. In den Räumen war ein starker Pulver- und Schwefelgeruch wahrnehmbar.

Ueber das Wesen dieser sonderbaren elektrischen Entladungen ist man bis heute noch nicht im klaren, so viel Wähe man sich auch gegeben hat. Es ist allerdings einigen Forschern gelungen, mit Hilfe besonders starker elektrischer Maschinen kleine Feuerkugeln zu erzeugen, die sich nach Art der Kugelblitze einige Zeit hin und her bewegen und dann verschwanden. Auf Grund dieser Wahrnehmungen stellte man die Behauptung auf, die globulären Blitze beständen aus erhitzten Gasen der Luft und des Wassers. Diese Erklärung ist aber durch-

Linienfliegerstation, die Eulerwerke und machte bei ziemlich starkem Wind einen Passagierflug auf einem Euler-Apparat...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 23. Juli. Herr Professor Dr. Goldschmidt hat der Stadtgemeinde zur Fortsetzung der Ausgrabungen bei der Michaelskapelle auf dem Heiligenberg den Betrag von 500 Mark überwiesen.

Heidelberg, 23. Juli. Das Vorlesungsverzeichnis der Ruprecht-Karls-Universität für das Winterhalbjahr 1912/1913 ist erschienen. Der erste Immatrikulationstermin wurde auf den 19. Oktober...

Letzte Telegramme der Badischen Presse.

Le. Berlin, 23. Juli. (Privat.) Zum Stand der deutsch-englischen Vertragsverhandlungen erlaube ich aus zuverlässiger Quelle, daß England sein früheres Ergehen auf Verständigung auch über die Flottenrüstungen aufrecht hält...

Wien, 23. Juli. Der deutsche Botschafter, von Thieritz hat seinen Sommerurlaub angetreten; er wird sich zunächst nach Sachsen begeben. Während seiner Abwesenheit fungiert Botschaftsrat Prinz zu Stolberg-Wernigerode als Geschäftsträger.

Kalestrand (Norwegen), 23. Juli. Der Kaiser unternahm gestern vormittag einen Spaziergang bei sehr warmem Wetter. Am Nachmittag hörte der Kaiser den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generals Dähuth an Bord der „Hohenzollern“.

Paris, 23. Juli. Der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen, ist zum Urlaubsaufenthalt nach Berchtesgaden abgereist. Während seiner Abwesenheit nimmt Botschaftsrat Freiherr von der Landen die Geschäfte der Botschaft wahr.

Paris, 23. Juli. Präsident Fallières wird heute vormittag dem wieder hier zum Studium weilenden Prinzen von Wales das Großkreuz der Ehrenlegion überreichen. Der Zeremonie werden der Ministerpräsident Poincaré und der englische Botschafter Bertie beiwohnen.

Paris, 23. Juli. (Priv.) Der Papst hat noch einmal mit tüchtiger Hand in das französische Kirchenleben eingegriffen, indem er verlangt, daß die abduerte und übellautende französische Aussprache des Lateinischen aus allen Kirchen verschwinde und durch die römische Aussprache ersetzt werde.

Paris, 23. Juli. Gestern abend drangen 200 Revolutionäre und Anarchisten in ein Restaurant auf dem Montmartre ein, wo ein bonapartistischer Verein seine Versammlung abhielt. Es kam zu einer argen Schlägerei, der erst durch das Einschreiten der Polizei ein Ende gemacht werden konnte.

Petersburg, 23. Juli. Der König und die Königin von Schweden sind heute gegen Mittag auf der Standard-Reede in den finnischen Schären zum Besuch des hier weilenden Zarenpaars eingetroffen.

Kapstadt, 23. Juli. Staatssekretär Dr. Sols ist heute hier eingetroffen.

Die Spionageaffäre Kostewitsch.

hd Leipzig, 23. Juli. Der russische Hauptmann Kostewitsch traf, wie schon gemeldet, gestern abend 7 Uhr in Begleitung in Leipzig ein. Er wurde noch am Abend vom Landgerichtsdirektor Groß einem Verhör unterzogen.

aus nicht genügend, denn sie gibt keinen völligen Aufschluß über die sämtlichen bei Angeln beobachteten Erscheinungen.

Rätselhaft ist es ferner, warum der eine Blitz zündet, der andere nicht, weshalb der eine Menschen tötet, ohne sie im geringsten zu verletzen, während der andere die Betroffenen vollständig verbrennt.

Sonderbar äußert sich auch oft die Wirkung des Blitzes auf die Bäume. Bisweilen werden dieselben nur teilweise oder ganz ihrer Rinde beraubt, manchmal aber wird auch das Holz in lange, dünne Batten zersplittert oder in besenartige Faserbündel zerschnitten.

Delreich und deshalb am sichersten vor Blitzschlägen sind: Buche, Linde und Kieferbaum. Die Linde nehmen, wie schon gesagt, Fichte, Föhne und Tanne ein.

Wird man auf freiem Felde vom Gewitter überrascht, so stelle man sich nicht unter einen alleinstehenden Baum, noch suche man dem Unwetter durch schnelles Laufen zu entgehen, denn Luftzug und starke Ausdünstung des menschlichen Körpers ziehen den Blitz an.

Wasser und Feuchtigkeit der Luft sind nämlich vorzügliche Blitzableiter, sie verteilen die elektrische Spannung der Atmosphäre und verringern so die Blitzgefahr.

zur Betreibung von Spionage in Verbindung gestanden zu haben, daß er aber die Briefe verbrannte.

In einem der letzten Tage der vergangenen Woche stattete der russische Geschäftsträger dem Hauptmann im Untersuchungsgefängnis einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit soll Kostewitsch den Geschäftsträger gebeten haben, an den Zaren zu telegraphieren, er gebe seinem Kaiser das Ehrenwort, daß er unschuldig sei.

Die Monarchisten-Unruhen in Portugal.

hd Lissabon, 23. Juli. Die „Times“ meldet von hier: Der republikanische spanische Abgeordnete Lorianos, dessen Ankunft in Lissabon mit großer Begeisterung von der Bevölkerung begrüßt wurde, hat mit großer Energie in Spanien gegen die Ansammlung der portugiesischen Royalisten längs der spanischen Grenze Einspruch erhoben.

Zur Erkrankung des Kaisers von Japan.

— Tokio, 23. Juli. (Reuter.) Das Befinden des Kaisers von Japan ist unverändert. Die Nahrungsaufnahme ist ziemlich gut.

Die Meldung, daß Fürst Katsura infolge der Erkrankung des Kaisers von Japan seine Europareise aufgibt, ist verfrüht.

Die Reise des Fürsten Katsura.

— Tokio, 23. Juli. (Reuter.) Das japanische Auswärtige Amt teilt mit: „Begnnehmend auf die von Petersburg ausgehenden Gerüchte über den baldigen Abschluß eines russisch-japanischen Bündnisses habe es seiner Erklärung vom 18. Juli nichts hinzuzufügen, in der gesagt wurde, daß keine Allianz oder Entente mit Rußland geplant sei.“

P. O. Petersburg, 23. Juli. (Privat.) Die „Times“ meldet von hier, daß Fürst Katsura, sowie der japanische Botschafter Baron Montono dem Ministerpräsidenten Kowzow gestern nachmittag einen längeren Besuch abgestattet haben, wobei die drei Staatsmänner eine eingehende Besprechung hatten.

Die Meuterer, die fast 330 Mann stark waren, beschossen das Lager. Das Schießen dauerte vom Abend des 14. bis zum nächsten Morgen. Dann wurde die Ruhe wieder hergestellt. Schützen und Kojaten umzingelten das Lager der Aufständischen und entwaffneten sie.

Russische Meuterer in Turkestan.

— Petersburg, 23. Juli. In einer offiziellen Mitteilung werden Einzelheiten veröffentlicht über eine Meuterei, die am 14. Juli im Lager des ersten und zweiten Bataillons der Turkestan-Pioniere stattgefunden hat, und zwar in der Nähe von Taschkent.

Die Meuterer, die fast 330 Mann stark waren, beschossen das Lager. Das Schießen dauerte vom Abend des 14. bis zum nächsten Morgen. Dann wurde die Ruhe wieder hergestellt. Schützen und Kojaten umzingelten das Lager der Aufständischen und entwaffneten sie.

Zum Aufstand in Marokko.

— Paris, 23. Juli. Aus Tanger wird gemeldet: In der Gegend von Udzan und Elkar hielten die Dschebala-Stämme eine Versammlung ab, um dem neuen Koghi Verstärkungen zu schicken. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ hat sich der Koghi hauptsächlich an die auherhalb der französischen Protektorszone anliegenden Stämme um Beistand gewandt.

Die innere Krise in der Türkei.

— Konstantinopel, 23. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: Das neuernannte Kabinett, insbesondere Kiamil Pascha, wurde auf seiner Fahrt zur Hofe von einer viel tausendköpfigen Volksmenge begeistert begrüßt.

Vermischtes.

— Troppau (Schlesien), 23. Juli. (Tel.) Infolge eines Nachts über Friedebad und Umgebung niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens trat die Odra über die Ufer und überschwemmte das umliegende Gebiet.

— Paris, 23. Juli. (Tel.) Die Gendarmerie von Pontoise nahm mehrere Knaben fest, die den Schnellzug Paris-Troppau zum Entgleiten bringen wollten, indem sie 25 große Steine auf die Schienen legten.

P. O. Petersburg, 23. Juli. (Privat.) In der Nähe des Dorfes Malaja haben zwei arme Bauernjungen einen wertvollen Schatz gefunden, der aus 450 Goldobjekten und 20 Silberstücken besteht.

— Petersburg, 23. Juli. (Tel.) Durch fast tägliche Gewitterstürme ist der telegraphische Verkehr mit Sibirien und besonders mit dem Amurgebiet stark gestört.

— Gengenotau, 23. Juli. (Tel.) Der Direktor der „Gengenotauer Hütte“, die jetzt den Deutschen gehört, wurde, als er mit seinem Neffen von einem Spazierritt zurückkehrte, von 2 Unbekannten durch mehrere Schüsse getötet.

— Madrid, 23. Juli. (Tel.) Ein Telegramm aus Cordoba berichtet, daß in der Nähe von Torres Cabrera, 8 me-

den Höhepunkt der Krise für überschritten und die Stimmung für die Freiheitsfeier günstig.

Wieder ein neues Kabinett.

— Konstantinopel, 23. Juli. (Privat.) Kiamil Pascha, der Minister des Äußeren, übernahm das Amt des Großwesirs. Mulhtar Pascha ist zurückgetreten. Die „B. J. a. M.“ schreibt dazu: „Diese Schiebung dürfte von vornherein beabsichtigt gewesen sein und kennzeichnet den augenblicklich erdrückenden Einfluß Englands am goldenen Horn.“

— Paris, 23. Juli. (Privat.) Wie aus Albanien gemeldet wird, hat der Sultan in seiner Proklamation die Albanier aufgefordert, zu ihren friedlichen Arbeiten zurückzukehren.

— Saloniki, 23. Juli. Die Zivil- und Militärbeamten von Piuma, die von den aufgeregten Arnauten am Leben bedroht wurden, sind in Sicherheit gebracht worden. Die von Mitrovika nach Zepel abgegangene Post wurde unterwegs von Arnauten angegriffen.

— Saloniki, 23. Juli. Unweit der Station Djanbar bei Vessliß ist ein Bombenanschlag gegen den von Eibeische nach Vessliß verkehrende Postzug verübt worden. Es entstand großer Materialschaden; Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Rom, 23. Juli. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, sind die fünf italienischen Torpedoboote, die an der Fahrt in die Dardanellen teilgenommen hatten, bei ihrer Rückkehr nach der Insel Astropatia von den dort liegenden italienischen Schiffen mit militärischen Ehren und großer Begeisterung empfangen worden.

P. O. Rom, 23. Juli. (Privat.) Wie jetzt bekannt wird, ist der Plan zur Forcierung der Dardanellen von dem Herzog der Abruzzen ausgegangen. Schon vor 6 Monaten, als der Herzog noch das Kommando über die Torpedoboottenflotte führte, soll er dahingehende Seemannöver ausgeführt haben.

— Konstantinopel, 23. Juli. Wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, ist bei Sidelbar in den Dardanellen die Leiche eines italienischen Matrosen aufgefunden worden.

Briefkasten.

Aug. C. hier. Wilhelm Tell soll am Ende des 13. Jahrhunderts gelebt haben. Die Sage tauchte erst im 15. Jahrhundert auf, also auch ihre Ausformungen, worunter sich die von dem aufgeführten Hut befindet.

Poldy. Helgoland wurde 1890 durch das deutsch-englische Abkommen, mit dem man England sehr entgegenkam, gegen das Bismarck in Ostafrika ausgetauscht.

R. P. 72. Die endgültige Ausmusterung erfolgt durch den Vorsitzenden der Enquete-Kommission.

kierte Räuber einen Personenzug anhielten und die Reisenden mit vorgehaltenem Revolver vollständig ausplünderten. Den den Zug begleitenden Zivilgardisten gelang es, drei der Verbrecher zu verhaften.

— London, 23. Juli. (Tel.) In Boston drängten sich in einer Fabrik etwa 40 Arbeiter und Arbeiterinnen auf einem hölzernen Gang zwischen zwei Teilen des Fabrikgebäudes, um den königlichen Extrazug, der dort durchfuhr, zu beobachten.

Sport-Nachrichten.

— Stockholm, 23. Juli. (Privat.) Die Olympischen Spiele werden jetzt nach Beendigung der Ruder-Regatten noch mit den Segelregatten fortgesetzt. Das Feld setzt sich im wesentlichen aus schwedischen, norwegischen, russischen, finnischen und dänischen Fahrzeugen zusammen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Landesverband badischer Redakteure erließ ein seine Mitglieder ein Rundschreiben, worin er unter gleichzeitiger Fühlungnahme mit dem badisch-pfälzischen Verlegerverein erklärt, daß es unter der Würde der Presse wäre, irgendwelche Notizen über den Bad. Militärvereinsverband zu veröffentlichen, solange der Konflikt nicht befriedigend beigelegt ist.

Karlsruhe, 22. Juli. Es steht im Ermessen der Armenbehörden, ob die Armenleihen zu beedigen oder an die anatomischen Anstalten abzuliefern sind. So entschied der Verwaltungsgerichtshof in einer Klagesache, über die folgendes berichtet wird.

Mannheim, 23. Juli. Die Generalversammlung des Deutschen Schachbundes, die in Breslau stattfand, übertrug den nächsten Deutschen Schachkongreß 1914, verbunden mit internationaler Meisterschaft, durch einstimmigen Beschluß dem Mannheimer Schachklub.

Wannheim, 23. Juli. Gestern nachmittag traf eine 20jährige Fabrikarbeiterin von hier aus unbekannter Ursache in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht an. Sterbend wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

Tauberscheid, 22. Juli. Das Großgymnasium dahier war im Schuljahr 1911/12 von 279 Schülern besucht; davon sind 247 katholisch, 30 evangelisch und 2 israelitisch.

Pforzheim, 23. Juli. Wie der „Pfl. Anz.“ meldet, wurde gestern nachmittag die von der evangelischen Kirchengemeindeversammlung in Sachen Gemeindehausbau gewählte Abordnung vom Präsidenten des Oberkirchenrats in Karlsruhe empfangen.

Baden-Baden, 23. Juli. Der Geh. Veterinärarzt Friedrich Braun ist hier in der Nacht zum Sonntag im Alter von 78 Jahren gestorben.

Die Eheaufhebungen im Jahre 1911.

Karlsruhe, 22. Juli. Bei den 8 Landgerichten des Großherzogtums sind im Jahre 1911 im ganzen 463 Urteile über Eheaufhebungen rechtskräftig geworden und zwar 457 durch Scheidung und 6 durch Nichtigerklärung aufgrund einer Anfechtungsklage.

Die niederste Zahl der Eheaufhebungen ergab das Jahr 1865 mit 15. 1875 waren es bereits 70, 1885 102, 1895 175 und 1905 295. Bei den im Berichtsjahre aufgelösten Ehen war in 119 Fällen (25,7 Proz.) der Mann, in 285 Fällen (61,6 Proz.) die Frau klagenberchtig.

Von den 463 aufgelösten Ehen dauerten 139 (30,0 Proz.) unter 5 Jahre, davon 10 unter 1 Jahr, 144 (31,1 Proz.) 5 bis unter 10 Jahre, 90 (19,4 Proz.) 10 bis unter 15 Jahre, 58 (12,5 Proz.) 15 bis unter 20 Jahre, 18 (3,9 Proz.) 20 bis unter 25 Jahre, 9 (1,9 Proz.) 25 bis unter 30 Jahre und 5 (1,1 Proz.) über 30 Jahre; von letzteren je eine 31, 33 und 37 Jahre.

Auf die 19 größeren Städte entfielen 366 oder 79,1 Proz. aller Eheaufhebungen, davon insbesondere auf die Städte mit 100 000 Einwohnern 218 oder 47,1 Proz., auf die Städte mit 20-50 000 Einwohnern 24 oder 5,2 Proz.; die Gemeinden mit über 4000 Einwohnern sind mit 392 oder 84,7 Proz. und die übrigen Gemeinden mit 71 oder 15,3 Proz. an den Eheaufhebungen beteiligt.

Die Geschichte meines Verbrechens.

Eine wahre Begebenheit. Von einem Berliner Mitarbeiter erhalten wir folgenden launigen Herzenserguß: Eines Nachts ging ich von einem Balle nach Hause und mußte den langen Weg zu Fuß machen, weil kein Wagen weit und breit zu sehen war.

hatte seinen Schwanzwedel durch das Gitter auf das Pflaster gelegt (aus einem mir heute noch nicht verständlichen Grunde), und da ich himmelwärts schaute, bemerkte ich es nicht und trat auf besagten Schwanzwedel. Die Folge war ein durchaus mörderisches Gebell und Gebrüll des Hundes, das in keinem Verhältnis mehr zu dem von mir verursachten Schmerz stand.

Zwei Tage nach dieser Nacht kam ein Schuhmann in mein Haus, erkundigte sich beim Portier, ob hier ein gewisser F. wohnte. Dann stieg er herauf. Unterdessen verstreute sich im Hause das Gerücht, ich habe eine alte Witwe umgebracht und werde eben verhaftet.

Nach acht Tagen übergab mir der Briefträger feuchten Auges ein längliches, vielgestempeltes Kuvert, an F., wohnhaft in —, Straßasse 399, V. 4a, Absatz 1. So weit ist es mit Ihnen gekommen, las ich auf dem Gesicht des Ueberbringers. Straßasse — das ist kein Pappenstein. Er geht. Ich öffne bleich, aber mit Beherrschung. Ein langes Formular des Inhalts, ich werde wegen nächstlicher Ruhestörung zu 20 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Haft verurteilt.

Ich bin empört. Weil ich einem Hund auf den Schwanz getreten. Und Klinge meinen Anwalt an. Er meinte auch, das sei reichlich, ich solle „gerichtliche Entscheidung“ beantragen, das sei so etwas wie eine Revision. Sogleich setzte ich mich nieder, schrieb dem zuständigen Gericht einen langen Brief, der anfang: „Sehr geehrte Herren!“, und meine Unschuld mit viel Pathos schilderte. Zugleich bat ich um eine neue Entscheidung.

Nach drei Wochen kam der Brief mit vielen Randbemerkungen zurück. So ein Schreiben wäre nicht zulässig. Mein Polizeirevier gebe mir Auskunft. Ich gehe hin. Kommen Sie morgen um 5 Uhr wieder. Ich gehe morgen um 5 Uhr hin. Es werden vorher aber noch 6 Sachen verhandelt. Um 4 1/2 Uhr bin ich an der Reihe, bekomme die Anweisung: Folio, halbseitig gefaltet, die Anrede so und so. Ich erneuere mein Gesuch. Es vergeht lautlos ein Monat. Ich hoffe, vergessen zu werden, und das wäre ja das Schönste, was einem passieren kann.

Da, nach sechs Wochen, eine Vorladung, Polizeirevier, Zimmer 88, zu einer unwahrscheinlichen Morgenstunde. Dort liegt ein Protokoll. Ich muß stehen und sagen, wann meine Mutter geboren ist, und mein Vater, was er für ein „Gewerbe“ hatte, was ich für eines, welche Geborene meine Mutter war, wie ihr Vater hieß, seine Konfession, Gewerbe, Todestag. Und so fort. Bogen auf Bogen füllte sich. Ich log, was das Zeug hielt, denn hätte ich gestanden, daß ich den Todestag meines mütterlichen Großvaters nicht mehr wüßte, hätte es Anfragen gegeben bei dem Amtsgericht meines Heimatortes, und meine Jugendameraden, die dort amtieren, würden meinen Fall beweint haben. Also weil ich einem Hund auf den Schwanz trat, mußte ich den Vornamen meiner Mutter nennen. Nach acht Wochen kam die Vorladung zur „Hauptverhandlung“.

Nach vierzehn Tagen kam die Anfrage, ob ich wegen der weiten Entfernung mich von Erscheinen entbinden lassen wollte? Ich schrieb zurück: Natürlich will ich mich entbinden lassen. Darauf acht Tage später: Vorladung zur protokolllarischen Vernehmung für die Hauptverhandlung auf meinem Amtsgericht, Zimmer 344, morgens 8 Uhr.

Ich gehe hin. Punkt 8 Uhr bin ich dort. Um 12 Uhr vertausche ich meinen Aufenthalt auf dem Gang des Gerichts mit dem Zimmer des Kommissars. Es folgt: vollständige Verlesung sämtlicher bis dahin in der Strafsache geborenen Akten, von der Anzeige jenes Willenbesizers bis heute. Es waren etwa 30 Foliobogen. Ferner: Personalaufnahme bis Großvater einschließlich. Dann: meine Aussage. Ich schilderte den Vorgang auf's genaueste, und der Gerichtsschreiber füllte 12 Seiten in zierlicher Kurrentschrift langsam damit an, was eine Stunde Zeit erforderte. Hierauf las er mir das Protokoll vor, ganz, dann las er es dem Amtsgerichtsrat in meiner Gegenwart vor, ganz, dann mußte ich es vorlesen, ganz, und endlich unterschreiben. Es dunkelte bereits, als ich aus dem Gericht trat, bleich vor Anstrengung und Hunger. Acht Wochen vergingen. Ein neues Schreiben. Die Hauptverhandlung wäre in 14 Tagen. Vier Tage später ein weiterer Brief „in der Strafsache“: ich wäre entbunden.

Sechs Wochen später ein Urteil: „Im Namen des Königs“. In der Strafsache gegen F. in V., geboren in Z. am soundsoviesten. Vater, Mutter usw., wegen Ruhestörung hat das Königliche Schöffengericht in N. in der Sitzung vom soundsoviestigen, an welcher teilnahmen der Amtsrichter A. als Vorsitzender, Apotheker B. und Metzgermeister C. als Schöffen,

Polizeikommissar D. als Beamter der Staatsanwaltschaft, Justizanwärter E. als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Uebertretung . . . es folgen 12 Reihen Zahlen, zu einer Mark Geldstrafe verurteilt. Vier Folioblätter „Gründe“ folgen. Ich hebe unter der Unzahl staatsanwaltschaftlicher Erwägungen hervor, daß strafmildernd in Betracht käme, ich habe die „Tat“ (nachmals in Worten „die Tat“) offenerherzig gestanden.“ Sechs Unterschriften betätigen samt zwei Siegeln und drei Stempeln das umfangreiche Dokument, an dem ein Schreiber einen Tag lang geschrieben hat.

Ich lachte, nahm eine Mark aus der Tasche, schickte meinen Diener auf's Postamt, er solle sie dem Königlichen Schöffengericht zu Z. schicken. Vierzehn Tage später ein Schreiben von der Staatsanwaltschaft, ich solle gefälligst warten, bis mir die Urteilsvollstreckung zugehe. Du liebe Zeit, dachte ich, wenigstens einmal in meinem Leben zu früh gezahlt. Nach drei Wochen kommt die Vollstreckung. Eine Mark Strafe plus 10 Mark Kosten mache elf Mark. Ich schickte also dem Kgl. Schöffengericht noch zehn Mark.

Es kommt immer in vierzehntäglicher Distanz von jetzt an ein Schreiben, ich habe elf Mark zu zahlen. Replik: die eine Mark schon eingesandt. Gegenreplik: aber ohne Bestgeld. Sei nachzufinden. Mittels einer Postanweisung schickte ich dem Kgl. Schöffengericht 5 Pfg. Die Annahme wird verweigert. Das koste wieder 5 Pfg., bleibe also nichts. Ich schickte 10 Pfg. Ein weiterer Brief: Ja, aber auch für die 10 Mark wären noch 5 Pfg. nachzufinden. Ich schickte nochmals 10 Pfg. Ein 99. Brief: Schreibgebühren für die Nachforderungen 5 Mk. Augenblicklich steht die Sache nun so, daß ich auch diese fünf Mark absandte und weitere Briefe in der Strafsache erwarte. Raubmörder werden geköpft, das geht rasch; ob es mir aber noch einmal gelingen wird, den Schwanztritt zu säubern? Die Hoffnung gab ich längst auf.

Nachwort: Was hier geschildert ist, entsprang nicht einer erhöhten Phantasie, sondern ist Altkenntnis in jedem Satz, nur mit einer kleinen Veränderung der Namen. Es ist Tatsache, daß jenes minimale Ereignis, das selbst das Gericht nur mit einer Mark bewertete, ein Aktenbündel von der Dicke einer mittelalterlichen Stadtronek erzeugte, mir alles in allem 40 Stunden Zeit kostete, dem Gericht mindestens einige hundert Mark Schreibgebühren, daß etwa 60 Briefe gewechselt wurden von bedeutendem Umfang, daß Amtsrichter, Schöffen, Kommissare, Anwärter usw. eine Sitzung über mich hielten — und daß ich jetzt ein vorbestrafter Mann bin. Wenn ich nach langen, langen Jahren in einem Prozeß als Zeuge vernommen werde, wird jenes Aktenbündel aus Staub und Moder zum Licht wieder wandern, verlesen werden und ich dastehen als einer, der einmal angeklagt und rechtskräftig im Namen des Königs verurteilt wurde. Weil er sich ungewollterweise das Wohlwollen eines verbitterten Hofhundes verschert hatte.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Juli 1912.

Während das östliche Depressionsgebiet im Abzug begriffen ist, hat sich das gestern im Südwesten der britischen Inseln angebeutete Minimum weiter ausgedehnt und gleichzeitig hat es auch einen Ausläufer über die Nordsee hinweg bis nach Island vorgedrängt worden; die Zone hohen Druckes, die sich gestern über das westliche Mitteleuropa erstreckte ist dagegen binnenwärts verlagert. Bei uns hat deshalb die Bewölkung abgenommen, dabei ist es trocken und auch wärmer als am Vortag. Die westliche Depression wird wahrscheinlich in der Richtung des vorgeschobenen Ausläufers weiterziehen; wir haben deshalb warmes, meist bewölktetes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen des Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barometer, Thermometer, Abso. Feucht., Rel. Feucht., Wind, Himmel. Rows for 22. Nachts 9° II., 23. Morgs. 7° II., 23. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 22. Juli = 18,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,6. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. Juli, 7,26 früh = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Juli früh. Lugano wolkenlos 19 Grad, Triest heiter 21 Grad, Florenz bedeckt 19 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Samstag: „Friedrich der Große“ in Genua, „Breslau“ in Calcutta; am Sonntag: „Prinzess Alice“ in Yokohama, „Prinz Eitel Friedrich“ in Colombo, „Kaiser“ in Wien, „George Washington“ in Bremerhaven, „Hannover“ in Bremerhaven, „Prinz Ludwig“ in Bremerhaven, „Gotha“ in Antwerpen, „Rön“ in Rotterdam, „Machen“ in Oporto (Leizoes); am Montag: „Goeben“ in Bremerhaven, „Bonn“ in Bremerhaven, „Prinz Friedrich Wilhelm“ in Newport, „Schlesien“ in Brisbane, „Sigmaringen“ in Las Palmas. Passiert: am Samstag: „Main“ Scilly. Abgegangen: am Samstag: „Derfflinger“ von Port Said; am Sonntag: „Dehringen“ von Funchal, „König Albert“ von Bremerhaven, „Koon“ von Fremantle; am Montag: „Yard“ von Jooshow, „Konprinz Wilhelm“ von Cherbourg, „Septhly“ von Genua, „Gneisenau“ von Port Said.

„Henneberg-Seide“ von Mt. 1.10 an per Meter porto- und zollfrei. in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich.



Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im Bereiche des 14. Armee-Korps. Im aktiven Heere: Krachig, Oberst und Kommandeur des Kadettenhauses in Karlsruhe, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Stargard, v. Linkow, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Graf Bülow von Drennewitz (6. Westfäl.) Nr. 55, zum Kommandeur des Kadettenhauses in Karlsruhe, ernannt. Zu Oberleutnant befördert: der Major v. Wahlen-Türgg bei dem Stabe des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109. Ernann: Schütt, Major und Bats.-Kommandeur im 2. Oberelss. Inf.-Reg. Nr. 171, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Schleifstadt; der Major Koeddenbeck beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, dieser unter Versetzung in das 2. Oberelss. Inf.-Regt. Nr. 171. Zu dem Stab des betr. Regts. übergetreten: der Major Gudewill, aggreg. dem 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Unter Beförderung zum Hauptmann als Kompagniechef versetzt: der Oberleutnant Schögle im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, in das Inf.-Regt. Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30. In ihrem Kommando zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin belassen: die Oberleutnants: Zemme im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Traug im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Kaemann im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40 — bis zum 1. März 1913. Versetzt: die Oberleutnants: Mastowig im Inf.-Regt. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Frhr. Kind v. Baldeken im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, in das Inf.-Regt. Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16; die Leutnants: Warjow im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, in das Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, Sollenber im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, in das 5. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 148. Versetzt: der Oberleutnant Meyer-Grebekeim an der Unteroffiziers-Schule in Eitlingen; der Leutnant Beutenberger an der Unteroffiziers-Schule in Weilburg, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170; der Oberleutnant v. Priem im Königin Augusta Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, zur Unteroffiziers-Schule in Eitlingen. Aufgeh. Oberst und Kommandeur des 9. Kav.-Brig. ernannt: v. Wiegand, Major beim Stabe des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, zum Kommandeur der 9. Kav.-Brig. ernannt: v. Wiegand, Major beim Stabe des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, mit der Führung dieses Regiments beauftragt. Lehmann, Major und Eskadron-Chef im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 2, zum Stabe des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 versetzt. Weinberger, Major im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14 und bis 15. August 1912 kommandiert als Militärlehrer an der Militärtechnischen Akademie, vom 16. August 1912 ab zur Dienstleistung beim Ingenieur-Komitee kommandiert. Versetzt: die Leutnants: Garbisch im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, in das 1. Westpreuß. Pion.-Bat. Nr. 17, Hoyer im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, in das 1. Nassau. Pion.-Bat. Nr. 21. Versetzt: der Festungsbauleutnant Schumann bei der Fortifikation der Feste Kaiser Wilhelm II. zur Fortifikation in Neubredlach. Zum Leutnant mit Patent vom 26. Juni 1910 befördert: der Fähnrich Hehl im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Zum Fähnrich befördert: die Unteroffiziere: Weis, Vps im 3. Oberelss. Inf.-Regt. Nr. 172. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: dem Oberleutnant Ademann im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Schutztruppe für Südwestafrika. Von seiner Dienststellung auf sein Gehalt entlassen: Collani, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Oppeln, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170. Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: Frech, Kommandeur des Landw.-Bezirks Duisburg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Marsfeld, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk II Mühlhausen i. E., mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 3. Oberelss. Inf.-Regts. Nr. 172. Zum Oberarzt befördert: der Militär-Arzt Dr. Hoffmann beim Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40. Zum Stabsarzt befördert: der Oberarzt der Reserve Dr. Kiemle (Mannheim). Zum Militär-Arzt befördert: der Unterarzt der Reserve Winter (Freiburg).

6. Verbandstag süddeutscher Schlossermeister.

st. Freiburg, 22. Juli. Die Beratungen wurden heute bei Punkt 6 der Tagesordnung „Regelung des Kalkulationswesens und die Aufstellung von Preisverzeichnissen“ fortgesetzt. Es wurde der Wunsch laut, die Preisverzeichnisse den örtlichen Verhältnissen anzupassen, da es in einzelnen Gegenden schwer fallen würde, generelle Preisätze einzuführen. Ueber die rechtlich-öffentliche Belastung des Handwerks referierte der Verbands-Syndikus, Herr Dr. Gerard-Mannheim. Er erläuterte in seinem sehr instruktiven Vortrag die verschiedenen Steuerarten und suchte nachzuweisen, daß das Handwerk im Vergleich zur Landwirtschaft steuerlich zu stark belastet sei. Neue Verkehrs- oder Verbrauchssteuern könne der Handwerkerstand nicht mehr tragen, wenn die Schaffung neuer Steuerquellen nicht zu umgehen sei, so solle man zu einer gerechten Besteuerung, wie sie die geplante Erbschaftsteuer darstelle, greifen. Nur durch den festen Zusammenschluß aller Handwerker werde es möglich sein, in Zukunft drohende Steuerlasten abzuwehren. Notwendig sei auch die politische Betätigung.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde über das Gebahren eines Teiles des Schmeidegewerbes Klage geführt, welches vielfach Arbeiten ausführe, die eigentlich auf dem Gebiete der Schlosserei liegen. Vom Vorstandstisch wurde auch die Notwendigkeit einer schärferen Trennung beider verwandter Berufe betont. Zur Beilegung von Mißständen im Lehrlingswesen führte Verbandsvorsitzender Nikolaus-Mannheim aus, es sei notwendig, eine 3/2-jährige Lehrzeit für den Schlosserberuf obligatorisch festzusetzen. Im Handwerkskammerbezirk Würzburg habe man damit den Anfang gemacht, folglich werde es anderswo auch durchführbar sein. Herr Verbandsredakteur Bieber-Mannheim begründete die Notwendigkeit einer Preis-erhöhung der Fachzeitung, dieselbe sollte auch textlich besser ausgestaltet werden. Dem Antrag wurde zugestimmt, er tritt am 1. Januar 1913 in Kraft. Nach Verlesung des Resolutionsberichts schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, neu berief man Kollege Kaiser-Regensburg in den Vorstand. Als

Tagungsort für das nächste Jahr kommen die Städte Ulm und Schwäbisch-Gmünd in Betracht, die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand.

23. Jahresversammlung des Internationalen Guttempler-Ordens J.O.G.T.

W. Hannover, 22. Juli. Auf der 23. Jahresversammlung des Internationalen Guttempler-Ordens J.O.G.T. in Deutschland, die unter Beteiligung von etwa 2000 Ordensmitgliedern gegenwärtig vom 20. bis 22. Juli in Hannover tagt, werden von den leitenden Vorstandsmitgliedern ausführliche Berichte über die Verbreitung und die Erfolge des Guttempler-Ordens, J.O.G.T., erstattet. Gegenwärtig zählt der J.O.G.T. in Deutschland 1367 Logen mit 53 117 Mitgliedern, darunter 6 Marine-Logen mit etwa 350 Mitgliedern. Dazu gehören noch 500 Jugendverbände mit 20 000 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Der Orden besitzt in Deutschland 72 alkoholfreie Volkshäuser, darunter Grundstücke im Werte bis zu 600 000 M. Neben diesen vom Orden erbauten Volks- und Logenhäusern bestehen noch mehrere hundert gemietete Guttempler-Häuser und -Heime. Der Orden betreibt also eine großartige, erfolgreiche Gasthausreform.

In Hamburg ist in diesem Frühjahr ein neues Haus des Ordens, das „Erste Hamburgische Ledigen-Heim für Männer“ erbaut und in Betrieb genommen worden, ein ausrichtsreicher und musterhafter Versuch des Guttempler-Ordens, der Wohnungsnot der Ledigen entgegenzuarbeiten. Welche Bedeutung für die Allgemeinheit auch die Wohlfahrtsanstaltungen des Ordens besitzen, mögen nur einige Tatsachen erhellend: An Sterbegeldern sind seit Schaffung dieser Wohlfahrtsanstaltungen (1899) rund 400 000 M. ausgezahlt. Bedürftige Jünglinge der Jugendverbände gelangen in jährlich steigender Zahl zur Ferienzeit in den Genuß eines unentgeltlich oder sehr billigen Erholungsaufenthaltes auf dem Lande oder an der See.

Die von Kaiser Wilhelm so sehr befürwortete Volksaufklärung über die Alkoholschäden wird vom Orden der Guttempler besonders energisch und mit großen Opfern betrieben: 261 840 alkoholfreie Schriften im Werte von 10 Pfg. bis zu 2 M. das Stück, daneben mehrere Millionen Flugblätter, 35 000 alkoholfreie Schriften und Broschüren wurden unter das Volk gebracht; etwa 1500 Volksversammlungen und Volksunterhaltungsabende sind abgehalten worden, zumteil mit hervorragendem volksbildnerischem Programm. Den Ordensmitgliedern wurden im letzten Jahre rund 50 000 Belehrungsstunden über den Alkohol geboten. Drei Zeitschriften: „Deutscher Guttempler“, Schriftleiter: G. Assmann, Westerbol; „Jung-Siegfried“, Schriftleiter: J. Koopman, Lönben; „Deutsche Jugend“, Schriftleiter: K. Emmerling, Stuttgart, stehen im Dienste des Ordens, dazu gesellt sich das alkoholfreie Volksblatt „Neuland“, Schriftleiter: Fr. Weis, Hamburg.

Für die Zwecke der Volksaufklärung, für die Befähigung von Knechtchen, die Veranstaltung von Vortragsabenden und die Gratisabgabe von Literatur brachte Deutschlands Großloge 2 des J.O.G.T. in Hamburg im letzten Jahre allein 60 953.17 M. auf, darunter befinden sich allerdings etwa 2300 M. Unterhaltungen an verwandte Vereine. Der vom Orden im Juni des vorigen Jahres zum ersten Male auf deutschem Boden abgehaltene Internationale Guttempler-Tag (2.—14. Juni) hat ein Defizit von mehreren tausend Mark bei einem Gesamtergebnis von 103 000 M. ergeben. Die große internationale Anti-Alkoholausstellung im Velodrom in Hamburg, die in 14 Tagen von 200 000 Personen besucht gewesen ist, hat allein 17 000 M. gekostet.

Die Tagung von Hannover nahm in allem einen hervorragenden Verlauf. Bemerkenswert waren u. a. die Ausführungen des Herrn Lehrers Ruthorst-Hannover, des Vertreters des Deutschen Vereins enthaltensamer Lehrer: „Die Trinkerrettung und die alkoholfreie Jugendzucht sind unsere Hauptziele und da befinden wir Lehrer uns in Uebereinstimmung mit Ihnen. Unser Verein zählt nur 700 Mitglieder. Er wächst ja erfreulich, aber der Guttemplerorden ist und bleibt unser großer Bruder, der niemals seine Ueberlegenheit und Macht gegen uns gebraucht hat, sondern uns noch stets geholfen hat. Solange es noch gebildete Menschen gibt, die aus der Letztüre des Romans „Helmut Harringa“ heraus nicht zur Mitarbeit an der alkoholfreien Jugendkultur den Weg finden können, solange werden wir Lehrer und der Guttemplerorden gemeinsam arbeiten müssen und stolz darauf sein.“

Auch der Vertreter des Deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Herr Dr. Burckhardt-Berlin kam bei seinem Eintreten für die alkoholfreie Jugendzucht auf diesen praktischen Tendenzroman zu sprechen. Er führte u. a. aus: „Es hat Zeiten gegeben, die gegen uns gestimmt waren. Man kann das verstehen. In „Helmut Harringa“ steht, daß noch niemand etwas großes geleistet hat, der nicht unmögliches gewollt hat. Der Guttempler ist ein geborener Idealist, d. h. er gehört zu der Minderheit; die Mehrheit, die Sie bekämpft, denkt anders. Wo Ihnen der Boden zu hart ist, daß Sie nicht herankommen können an die Leute und Anschauungen, da arbeiten wir vor. Haben Sie daher Vertrauen zu uns als Mitkämpfer und lassen Sie uns Schulter an Schulter zusammensehen gegen die stumpfe Welt.“

Handel und Verkehr.

• Schwesingen, 22. Juli. Infolge der Erhöhung der Viehpreise, besonders für Schweine, haben die hiesigen Metzger eine Erhöhung der Preise für Schweinefleisch eintreten lassen. Der Preis beträgt jetzt durchschnittlich 1 M. pro Pfund.

• Mannheim, 22. Juli. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft Mannheim, wurde der Abschluß vorgelegt. Der Bruttoertrag einschließlich 188 611 M. Vortrag beträgt 12 180 908 M. (Vorjahr 6 154 212). Nach Abzug der Generaluntkosten von 5 734 102 M. (2 704 388) und der Abschreibungen von 2 001 404 M. (1 437 048), zusammen also 7 735 506 M. (4 141 436) verbleibt ein Reingewinn von 4 445 402 M. (2 012 776). Es wurde beschlossen, der auf den 12. August einuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen: 1 407 707 M. (519 165) für Extraausschreibungen zu verwenden, 10% (8%) Dividende zu verteilen, der Arbeiter- und Beamtenunterstützungskasse zusammen 90 000 M. (40 000) zuzuwenden und nach Bestätigung der statutarischen und vertraglichen Gewinnanteile und Gratifikationen 1 007 695 M. (183 611) auf neue Rechnung vorzutragen. Außerdem wird der Generalversammlung vorgeschlagen:

werden, das Grundkapital um vier Millionen Mark zu erhöhen. Der Auftragsbestand weist eine Rekordhöhe auf, die Aussichten für das laufende Jahr sind als gut zu bezeichnen.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Juli. (Offizieller Bericht.) Die Tendenz der heutigen Börse war ziemlich fest. Es notierten: Aktien 521 G., Aktien des Vereins Deutscher Gießfabriken 180.50 G., Westeregeln 202 G., Badische Brauerei-Aktien 71 G., Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 242.50 G., Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien 416.50 G. und Zuckerfabrik Hagshäuser-Aktien 224 B.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'London', and 'Paris'.



Bäder und Sommerfrischen.

= Kurhaus Burghotel Rinnach bei Bilingen, etwa 800 Meter über dem Meere, auf weitläufigem Hochplateau gelegen und angelehnt an prachtvoll aufstehenden Tannenwald, bietet angelegentlichsten Neuen durch seine ideale Lage einen ständigen Sommeraufenthalt. Fern vom Getöse der Großstadt, findet man hier Ruhe und Erholung, und in dem von Herrn Albert Rinnach geleitetem Kurhaus Burghotel ein gemüthliches, gutes Unterkommen. Das neu erbaute, am Fuße der interessanten Burgruine Rinnach gelegene Hotel ist auf bequemen Wegen von der Bahnstation Rinnach aus durch die Anlagen des Bilingen Stadtparkes zu Fuß in 25 Minuten zu erreichen. Das Hotel ist in modernem Stil sein eingerichtet; die Dependancen sind besonders für Ruhebedürftige vorgesehen und eine 85 Meter lange Glaswandelfalle dient bei feuchtem Wetter für Bewegung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die C. Dentardische Sprachheilkunst für Stotterer, Stammer usw. in Stuttgart, Hohenzollernstr. 17, kann in diesem Jahre auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Erfolge der Anstalt wurden durch Ordensverleihung Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. lobend anerkannt.

Advertisement for Blumin margarine. Text: '80 Pfg. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin. Außerdem erhalten die Verbraucher wertvolle Gratis-Zugaben. Vertreter: Karl Salbig, Viktoriastr. 6.' Includes a logo for Blumin and a list of agents.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums der Finanzen.

Etatmäßig angestellt:
Kanzleihilfe Hans Demoll bei Großh. Bezirksbauinspektion Durrach unter Verleihung der Amtsbezeichnung Kanzleiaffistent und unter Versetzung zur Großh. Bezirksbauinspektion Karlsruhe.
— Domänen- und Forstverwaltung. —

Zurückgesetzt:
der Werkführer Johann Bippert in Durrach auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Verletzt:
die Grenzaufscher: Gottfried Huber in Hohentengen nach Müllheim und mit den Geschäften eines Steueraufsichters betraut, Eduard Dietzche in Bühl nach Leopoldshöhe, Joseph Mutter in Durrach nach Neersburg und mit den Geschäften eines Postenführers betraut, Engelbert Schweizer in Gailingen nach Durrach; Postenführer Martin Gantner in Lutzingen nach Stühlingen und mit den Geschäften eines Amtsdieners betraut.

Zurückgesetzt:
der Steuereinnnehmer Mathias Maier in Wehr unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.
Entlassen:
der Untererzher Wilhelm Grimm in Unterneudorf (auf Ansuchen).
Gestorben:
der Steuereinnnehmer Heinrich Ebert in Wöhlen am 2. Juli d. J. — **Eisenbahn-Abteilung.** —

Etatmäßig angestellt:
Kanzleihilfe Hermann Hipp als Kanzleiaffistent.

Die Verlegung der Karlsruher Messe.

— Karlsruhe, 23. Juli. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, 1. daß das in einem Plan dargestellte Gelände an der Durlacher-Allee östlich des Schlachthofes als Mes- und Festplatz eingerichtet und zu diesem Zweck mit den nötigen Fahrbahnen sowie mit Entwässerung, Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Verleitung versehen, 2. daß die auf dem jetzigen Mesplatz stehende Mes- und Wirtschaftshalle auf den neuen Mesplatz verlegt, und 3. daß der durch die Anlage und Einrichtung des Platzes entstehende Aufwand in Höhe von 93 500 Mark aus Anlehensmitteln mit Verwendungsfrist bis Ende 1914 und zwölfjähriger Tilgungsfrist, die Verlegung der Halle mit 6800 Mark dagegen aus Wirtschaftsmitteln bestritten werde.

In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Wie dem Bürgerausschuss aus früheren Verhandlungen bekannt ist, kann das jetzt als Mes-, Fest- und Spielplatz dienende Gelände zwischen dem Tiergarten und der früheren Staatsbahnlinie diesem Zwecke nicht erhalten bleiben, da es durch die neuen Straßenanlagen zum Hauptbahnhof durchschnitten und nach den bestehenden Plänen teils zum Stadtpark gezogen, teils bebaut werden soll. Es ist deshalb längt in Aussicht genommen, auf dem bisher domänen-ärztlichen Gelände an der Durlacher-Allee östlich des Schlachthofes, das aus diesem Grunde durch den Kaufvertrag mit dem Eisenbahnsiskus aus Anlaß der Abtretung städtischen Geländes für die neuen Bahnanlagen für die Stadtgemeinde erworben wurde, eine neue Mes- und Mesplatzanlage zu schaffen. Nachdem dieser Geländeaustausch nun auch vom Landtage gutgeheißen ist, soll unverzüglich zur Ausführung dieses Planes geschritten werden. Denn um die rechtzeitige Inangriffnahme und Fertigstellung des neuen Bahnhofsplatzes und seiner Zufahrt-Straßen zu ermöglichen, soll schon die Spätmessung dieses Jahres auf dem neuen Platz an der Durlacher-Allee stattfinden.

Darüber, daß dieses Gelände seiner Lage nach für die erwähnten Zwecke geeignet ist, bestehen wohl keine Zweifel. Es liegt an den Straßenbahnlinien Rheinbrunn-Durlach und Hauptbahnhof-Schlachthof, ist also von allen Teilen Karlsruhes sowie von Durlach und Umgebung aus bequem zu erreichen. Die Straßenbahn wird überdies durch besondere Maßnahmen (Errichtung einer Haltestelle, Verstärkung des Betriebs) für die Bewältigung des zu erwartenden starken Verkehrs zur Zeit von Festlichkeiten und während der Messe Sorge tragen.

Das Gelände ist bereits auf die Höhe der Durlacher-Allee aufgeführt. Es bedarf aber noch der Aufschließung für schwere Fuhrwerke mittels befestigter Straßen, der Entwässerung, ferner der Wasserzuführung, die namentlich im Interesse der Feuerlöscherbarkeit ziemlich ausgedehnt sein muß, der Zuleitung von Gas und von Elektrizität. Selbstverständlich soll auch die im Jahre 1903 auf dem jetzigen Mesplatz errichtete Halle, die zur Unterbringung der Messtenden, während der Messe selbst aber als Wirtschaftsraum dient und ferner die Feuerwache aufzunehmen hat, auf den neuen Mesplatz verlegt werden. Es erfolgt bei diesem Anlaß eine Vergrößerung, die sich für einen geordneten Wirtschaftsbetrieb (Aufstellung des Büffets) als notwendig erwiesen hat.

Die Kosten der Einrichtung des neuen Platzes sind von den beteiligten technischen Ämtern in folgender Weise veranschlagt: 1. Ein- und Uebergraben der Platzfläche (40 000 Qm.) einschließlich des Stützens der Fahrbahnen (7 300 Qm.) 28 000 Mark; 2. Kanalisation 36 000 Mark; 3. Wasserleitung mit Hydranten 14 000 Mark; 4. Gasleitung 1200 Mark; 5. Elektrizitätsleitung einschließlich 3 Sogelampen 14 300 Mark; 6. Verfestigung und Erweiterung der Budenhalle 6800 Mark; zusammen 100 300 Mark.

Von diesen Kosten sollen die auf Neuanlagen von bleibendem Wert entfallenden aus Anlehensmitteln bestritten, aber in zwölf Jahren getilgt werden, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß je nach der Entwicklung der Stadt späterhin eine abermalige Verlegung des Mes- und Festplatzes stattfinden muß. Der jetzige Mesplatz hat bekanntlich diesem Zwecke erst seit 1898 gedient.

Das an den Fest- und Mesplatz östlich anstehende Geländedreieck bis zum Damm der neuen Bahnlinie Karlsruhe-Mannheim wird zunächst noch vollends aufgeführt und kann dann als Spiel- und Eislaufplatz verwendet werden. Dem gleichen Zweck kann auch das östlich der genannten Bahnlinie gelegene große Wiesengelände, das nun ebenfalls der Stadtgemeinde gehört, zugeführt werden, soweit es nicht als Lagerplatz für den Betrieb des Tiefbauamtes Verwendung findet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
15. Juli: Emil, B. Lud. Roth, Bierführer; Helmut Kurt, B. Frz. Blattner, Plahmeister. — 16. Juli: Maria Katharina, B. Karl Fried. Bender, Bahnarbeiter; Eugen Adolf, B. Georg Jakob, Wirt. — 18. Juli: Otto Friedrich, B. Walter Berner, Expedient; Heinrich Karl, B. Albert Hohmann, Vater. — 19. Juli: Wilhelm Karl, B. Friedrich Wilh. Meinger, Tapezier; Josefine, B. Josef Steigels, Blechner und Installateur.

Todesfälle:
20. Juli: Berta, alt 8 Monate 27 Tage, B. Valentin Meisch, Kellner; Albertine Hörz, Ehefrau des Paders Karl Hörz, alt 52 Jahre; Andreas Müller, Privatier, Witwer, alt 72 Jahre. — 21. Juli: Hans, alt 5 Monate 1 Tag, B. Gust. Sundermann, Tapezier; Karl Rautt, Wagenfabrikant, Ehemann, alt 51 Jahre. — 22. Juli: Emma Tressel, Ehefrau des Schlossers Karl Tressel, alt 50 Jahre; Josef, alt 8 Monate 14 Tage, B. Ludwig Schüssele, Maschinenarbeiter.

Auswärtige Todesfälle.

Kopf: Wilhelm Hegel, Geschäftsführer, 67½ Jahre alt. Gausshurt: Karl Holz, Fiegeleibehrer, 51 Jahre alt. Offenweg: Theodor Ries, Badbesitzer, 59 Jahre alt.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet
Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 2 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.

Für Herren u. Knaben geöffnet:
Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—2 Uhr, nachm. 1/2—1/2 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstag vorm. 11 Uhr bis abends 1/2 10 Uhr u. Sonntags 7—12 Uhr; auch über Mittag geöffnet. 9692

Krankheiten

jeder Art behandelt durch
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrstr. 10 1.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Beitragen der Geschäftsbücher, Anfertigen von Preisangeboten, Ausfertigen von Bau- u. sonst. Rechnungen, Anfertigen sonst. schriftl. Arbeiten, wie Adressen schreiben u. besorgen rasch u. pünktlich bei billiger Berechnung. Gesl. Off. u. Nr. 225051 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Juwelinge

in allen
Fagonen und
Preislagen bei
Karl Jock, Juwelier,
Kaiserstraße 141. 9075

Apfelmost

einige 1000 Liter sind umhändlerhalber zum billigen Preis per Siter à 15 A abgegeben. 925089, 2.1. Wirtschaft zum „Großh. Friedrich“, Seidenstr. 9, Dittstadt.

Kaufe!

getragene Reiter. Schube Siefel usw. zu höchsten Preisen. 925043, 3.1. J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Postkarte genügt.

Wäsche wird zum Bügeln angenommen. 925046, 2.1. Kavellestraße 40, 5. Etod.

Hühner bester Erzeuger Riesengänse Enten, Jagdgeräte, Schneemühlen, u. Müllr. Katalog gratis. 925047, 2.1. Kavellestraße 40, 5. Etod.

Geflügelpart Hefner

Verloren einen Siegelring mit schwarzem Stein. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. Karl-Wilhelmstraße 36, II. am 11.—12. Ubr. 2.1. 925085 v. Pochhodenski.

Verloren! Silberne Brosche bager Photographie verlor. Gegen gute Belohnung abzugeben. 925061. Albtstraße 8 II.

Entlaufen

ist ein Dobermannpinscher jung. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Kriegstr. 18 (Laden). Vor Ankauf wird gewarnt. 925077

Glücl. Heim!

Wichtiges, solches Fräulein, 32 Jahre alt, kath., wünscht sich mit einem Herrn in sicherer Existenz zu verheiraten. Offerten unter Nr. 30 bahnhofslagernd Karlsruhe. 924988

Darlehen gesucht.

1—2000 A werden von Inhaber eines besseren Geschäfts in Karlsruhe gegen hohen Zins auf ein halbes Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 925017 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Prütschenwagen,

guterhaltener, gebrauchter, nebst Körbe u. Waage zu verkaufen. Zu erfragen Verberstraße 68, 3. Etod r. 925042

Wirtschaft

im Centrum der Stadt, am liebsten Nähe Marktplatz, sofort oder später gesucht. Offerten unter „G. 3378“ an Oaagenstein & Bogler, A.-G., Straßburg i. Elß.



Saison-Räumungsverkauf.

Für alle Figuren genau passende Kleidung zu bedeutend reduzierten Preisen. Besonders vorteilhaftes Angebot:

Herren-Sacco-Anzüge

- 1-reih. und 2-reih. Form, moderne Fassons
- In den Preislagen bis zu M. 32.— jetzt M. 19.75 und 24.—
- In den Preislagen bis zu M. 45.— jetzt M. 31.— und 39.—
- In den Preislagen bis zu M. 60.— jetzt M. 46.— und 53.—
- In den Preislagen bis zu M. 80.— jetzt M. 58.— und 65.—

Trotz der enorm billigen Preise Doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent in bar.

Spiegel & Wels.

Wirtschaft mit Metzgerei

gutgehende, mit schönen Lokalitäten, Metzgerei, einrichtung mit Motorbetrieb und Kühlanlage, großer Fleisch- und Butterverbrauch nach auswärts, in der Nähe Karlsruhes, umhändlerhalber sofort zu verkaufen. Liebhaber mögen sich unter Nr. 924986 a. d. Exp. d. Bad. Pr. wenden.

Gasthausverkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist in dem industriereichen Wehrthal ein flottgehendes Gasthaus mit großem Umsatz u. 2 Morgen Wiesen u. Garten preiswert zu verkaufen. Anzahlung 8—10 000 A. Nähere Auskunft unter Retourmarke erteilt 5442a

Bäckerei

mit nachweislich ca. 1000 Cad Mehlverbrauch jährlich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber wollen sich unter Nr. 5452a an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden. 2.1

Wohnhaus-Verkauf.

In schönster Lage der Stadt Oberkirch (Nenthal) ist ein zweistöckiges Wohnhaus, zu jedem Geschäft geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 5—6000 Mark. Nähere Auskunft unter Retourmarke erteilt 5441a, 4.1.

Joh. Vogel,

Schopfheim i. B., Baden.

Falt-Stute (hannover),

7jährig, für jedes Geschäft geeignet, mit vorzüglicher Gangwert, truppentüchtig u. sehr preiswert, als strommendeurped sehr zu empfehlen. ist billig zu verkaufen. Näheres 2.2 5421a Haase 1, 21 Bruchsal.

Ein Prütschenwagen

mit Aufscherschiff und Verbot zum Abnehmen, sehr wenig gebraucht, Tragkraft ca. 40 Str., sowie 4 Lastwagenräder mit Reifen ohne Schwelbe für ca. 120 Str. Tragkraft hat billig zu verkaufen. 5400a Carl Schmid, Bühl i. B.

Wenig gebrauchtes Piano

mit wunderbarer Konfüle (erstklassiges Fabrikat, für 600.— zu verkaufen. Preispreis 371. 850.—. Verrentstraße 62, part. 925068

Für Wirte!

Ein Dorelber-Billard mit Queer und Ball billig zu verkaufen und eine Nationalkaffe zum Preis von 50 A. Gartenstr. 68, 2. Et. Eingang Leisingstr. 925062

1 Damen- u. 2 Herren-Räder

sehr billig zu verkaufen. 925064. Ullrich, Hauptstr. 145, 1. Et.

Dreiflammiger Gasherd

billig zu verkaufen. 925062. Gottesauerstr. 7, 3. Etod, links

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltenes, eisernes, einstufiges Herrenrad zu verkaufen. 925041. Hauptstr. 25, II., bei W. a. a.

Zwei Einjähr. Artillerie-Dienstr.

Uniformen mit Reittüfel, Formstücke, Herrenreiter zu verkaufen. 925035. Steinstraße 2, II. Etod.

5 Paar japanische Wäbchen

(leicht nistende kleine Groten), das Paar zu 3.50 A zu verkaufen; einzelne Wäbchen 1.50 A. 925061. Radnerstr. 24, 4. Et. r.

Stadtgarten (Billiger Tag).

Mittwoch, den 24. Juli, 8 Uhr abends
Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Bad. Leib-Dr.-Regiments Nr. 20.

Badischer Frauenverein.

Unterrichtskurse zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.

Die im laufenden Sommerkurs zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen gefertigten
Handarbeiten und Zeichnungen

sind am Mittwoch, den 24. d. M., von 9-12 und 2-6 Uhr, und
Donnerstag, den 25. d. M., von 9-12 Uhr, im Anstaltsgebäude,
Gartenstraße 45, ausgestellt.

Wir gestatten uns, zur Besichtigung dieser Ausstellung ergebenst
einzuladen.
Karlsruhe, den 23. Juli 1912. 12125.2.1
Der Vorstand der Abteilung I.

Wir gewahren auf sämtliche
Washblusen, Washkleider
seidene und Alpaca-Unterröcke,
nur erstklassige, bestzuzende Fabrikate
20 Prozent Rabatt.
Auf Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Decken, Taschentücher,
Strümpfe, Trikots, Schürzen, Morgenkleider,
Waschunterröcke, Jabots, Kragen etc. 12122
10 Prozent Rabatt.
Verkauf nur gegen bar, ohne Auswahlendung, u. Umtausch.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Telephon 579 Waldstrasse 49.

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!
Illustriertes Novellenbuch
neuer deutscher Meister.
Unsere besten neuesten deutschen Erzähler
wie Gustav Falke - Paul
Heyse - Theodor Fontane
Rudolph Lindau - Charlotte
Niese - Ida Boy-Ed - Otto
Jul. Bierbaum - Detlef v.
Lillencron und viele mehr
in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen
Illustrationen von Hanns Anker,
zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.-
Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Unter Ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung
gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch
geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie
sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet
für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsmaterial.
So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in
unserer Expedition, Lammstraße 1b, erhältlich.
Verlag der „Badischen Presse“.

Stellen-Angebote.
Wir haben lohnende 5321a
Generalvertretung
für unsere gut eingeführten Kranken-,
Unfall-, Sterbegeldversicherung mit
neuen Kombinationen zu vergeben.
Richtfahrende werden eingearbeitet.
Unitas, Frankfurter Ver-
sicherungsgesellschaft
(M. G.), Frankfurt a. M. Direktion
und Hauptkass.: Reil 29 und 31.
2 bis 3 Reisende
finden lohnende Existenz zum Ver-
trieb einer patentamtlich gesch. sehr
leicht veräußerlichen Neuheit
(kein Hausierartikel) an private u.
Bergütigung von Tagesbesen und
hoher Provision. Nur gutbeleu-
mündete Herren, auch solche, die
noch nicht gereist haben, werden
berücksichtigt und eingearbeitet.
Broschüren abends zwischen 5
und 7 Uhr bei 325079
Wilh. Schille & Co.
Hauptverrstraße 20.

Technikergesuch.

Stiefiges Baugeschäft sucht auf 1.
oder 15. August jüngeren Bau-
techniker oder sonstigen Büro-
techniker, welcher im Aufstellen und
Ausrechnen von Baurechnungen be-
wandert ist. Sicheres Bedienen
Hauptbedingung. Offerten mit
Gehaltsansprüchen unter Nr. 12098
an die Expedition der Bad. Presse.

Sekretärin gesucht

pro 1. Oktober, ein durchaus ge-
bildetes Fräulein, gute Korresponden-
tentin und im Maschinenschriften
geübt, hemographische Kenntnisse
erwünscht, in Jahresstellung. Offerten
an die Oberin des Kinder-
folkbades vom Bad. Frauenverein
in Bad Dürrenheim, Schwarzwald.

Bekäuferin

(Abteilung für Spiel- und Ge-
lanterierwaren) u. ein 5408a.2.2
Lehrmädchen
für selbe Branche. Offerten zu
richten bei freier Station an

Warenhaus Ign. Kern,
Mühlheim i. B.
Lehrmädchen gesucht
von adäquaten Eltern, bei sofortiger
Bergütung. 12124.2.1
Schuhhaus „Romeo“
Kaiserstraße 56.

Ein junges Mädchen
für Holz- und Kellereiarbeit. Nur
solche, die auf dauernde Stellung
reflektieren, wollen sich melden bei
A. Baer & Co.,
Steinmetzmeister u. Eisfabrik
Graben. 5404a.2.2

Elektro-Monteur

für Freileitung und Haus-
Installation nach auswärts
sucht 12131
Georg Hanstein,
Karlsruhe, Gießstraße 18.

Küfer

für Holz- und Kellereiarbeit. Nur
solche, die auf dauernde Stellung
reflektieren, wollen sich melden bei
A. Baer & Co.,
Steinmetzmeister u. Eisfabrik
Graben. 5404a.2.2

Modellschreiner,

tüchtige, gesucht von 5417a.2.2
Gehr. Benckler Nachl.,
Pforzheim.

Schuhmachergejelle,

aufserordentlich tüchtig, mit allen
vorkomm. Arbeiten in einer modern.
Schuhfabrik mit elektr. Betrieb
vertraut, auf dauernd gesucht.
Offerten unter Nr. 22490a an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Mehrere tüchtige

Maschinenschlosser

werden zum sofortigen Eintritt
gesucht. 12132
Electra-Dampfturbinen-
Gesellschaft, Lillstraße 5.
Brauerei mit 20.000 hl Ausstoß
sucht zum baldigen Eintritt einen

Maschinisten

(gelernter Schlosser), der mit allen
in einer Brauerei befindlichen Ma-
schinen vertraut ist und kleinere
Reparaturen selbst ausführen
kann. Offerten unter Angabe von
über die bisherige Tätigkeit etc.
unter Nr. 5437a durch die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Bereinsdiener.

Zum Einfassieren der Mitglieder-
beiträge etc. sucht ein größerer Ver-
ein einen zuverlässigen Diener.
Offerten unter Nr. 12110 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Hotel-Zimmermädchen

Hotel Germania, Karlsruhe.
Zimmermädchen-
Gesuch.
Auf 1. August wird ein besseres
Mädchen gesucht, welches gut
nähen u. bügeln kann, bei hohem
Lohn. Näheres 325032.2.1
Welzienstraße 27, 2. St.

Büglerrinnen-Gesuch.

Geübte Büglerrinnen finden dauernde
Beschäftigung. 12118
Himmelheber & Vier
Wäsche-Fabrik,
Kaiserstraße 171.

Kontor-Personal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir zur gefl. Berücksichtigung bei
Besetzung offener Stellen unsere sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiß, Pünk-
lichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler.

- M. L. Junger Mann, 28 J. alt, militärr., mit gel. Schrift. Kenntn. in
doppelt, amerik. Buchf., Stenogr. u. Maschinenschr., bescheid.
Ansprüche.
Fr. Fr. Junger Mann, 23 J. alt, militärr., besucht uns. Institut 1/2 Jahr,
besitzt Kenntn. in dopp., amerik. Buchführung, Stenogr. und
Maschinenschr., würde eventl. kurze Zeit volontieren.
H. Kl. Junger Mann, 17 J. alt, war bisher auf Anwaltsbüro, flotter
Stenogr. u. Maschinenschr., mit Kenntn. in Buchführung, und
sämtl. Büroarbeiten vertraut.
E. B. Junger Mann, 20 J. alt, mit allen Büro- und Lagerarbeiten ver-
traut (Kolonialw.-Branche), Kenntn. in dopp., amerik. Buchführ.,
auch Stenogr. und Maschinenschr.
W. Schw. Junger Mann, 20 J. alt, mit guter, allgem. Bildung, der uns.
Institut 1/2 J. besuchte, Kenntn. in Buchführ., Stenographie,
Maschinenschr., auch Sprachkenntn. besitzt, sucht bei bescheid.
Ansprüchen Bürostellung.
A. L. Junger Mann, 23 J. alt, militärr., desgl.
H. F. Junger Mann, 23 J. alt, militärr., mit allen Büroarbeiten ver-
traut, war schon als Buchhalter tätig, Kenntn. in dopp., amerik.
Buchführ., Stenogr. und Maschinenschr.

Lehrling bezw. Volontär

suchen.
Wir bitten höflich, bei Bedarf um Angabe obiger Chiffre, erklären uns
jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offert-
briefen der Betreffenden. 12112
Hochachtungsvoll ergebenst

Handelsschule „Merkur“,
Telephon 2018. Karlsruhe. Kaiserstraße 113.

Stütze-Gesuch

Ein einfaches Fräulein wird
in einem feinen Haushalt ge-
sucht, hoher Lohn und gute
Behandlung. In erfragen unter
Nr. 225033 in der Expedition
der „Badischen Presse“. 2.1

Ordnentliches Mädchen

welches lachen kann und die Haus-
arbeit willig besieht, wird bei
gutem Lohn zum 1. August gesucht.
Nur solche, die gute Zeugnisse
besitzen, wollen sich vorstellen.
324879.2.2 Badstr. 43, 2. St.

Mädchen

wird zur Beihilfe im Haushalt
gesucht bei gutem Lohn. 225031
2.1 Welzienstraße 27, 2. Stod.
Gesucht wird auf 1. August ein
fleißiges Mädchen für häusliche
Arbeiten. 225064.2.1
Melanchthonstr. 2, 2. St.

Korrespondent,

an selbständiges Arbeiten gewohnt,
23 1/2 Jahre alt, höh. Schulbildung,
sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellg.
per sofort oder später.
Offerten unter Nr. 224987 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
225019

Au pair.

Aufnahme gesucht v. geb. j.
Dame sofort oder später i. geb.
Familie zur gründl. Erl. d. Haus-
halts. Gest. Offerten an H. Dietz,
Karlsruhe-Nippurr, Auertstr. 37.

Haushälterin,

junge Witwe, 34 Jahre alt, aus
sehr gut bürgerlicher Familie,
sucht Stelle in gutem Hause. Be-
treffende ist häuslich und parian,
möchte gern ein Mädchen von 10
Jahren mitnehmen.
Offerten unter Nr. 224985 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Saison-Stelle Modes!

Wir suchen zum Eintritt per 15.
August oder 1. Sept. eine tüchtige,
selbständige
Direktrice 5240a.3.3
Geschw. Defieber,
Weissenburg i. G.

Modes

Suche per sofort, eventl. später
eine tüchtige H. Arbeiterin bei
guter Bezahlung. 5443a.2.1
Paulino Frank, Offenburg i. B.,
Glaserstraße 16.

Häuslicher Erwerb!

Jede Dame erhält von mir
dauernden, gutlohnenden, Neben-
verdienst d. leichte interess. Hand-
arbeit. Die Arb. wird nach jedem
Orte verpackt. Prosp. mit fertiger
Muster geg. 30 Pfg. (Marken) bei
Klara Wiedenbänsler,
Kempen 26, (Allgäu Bayern).
Ent. u. alt. Verhandlungsbef. d.
Branche in Deutschland. 5028a.8.6

Als Garage,
große Werkstätte
zu vermieten per sof. od.
später. Zu erfragen bei Herrn
v. Christischoff, Sophien-
straße 41. 8646*

Durlacherstrasse 1
2. Stock, ist per 1. Oktober
ds. Js. eine schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör billig zu ver-
mieten. Näheres 5340a
BRAUEREI SINNER,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Keller und Manjard,
gegenüber dem Palais-Royal, per
1. August zu vermieten. 225071
Kaiserstr. 62, partiere.

Eine Wohnung v. 3 Z. u. Zubeh.
im Seitenbau an nur Ermöglichte
auf 1. Okt. zu verm. Näh.
225025 Waldstraße 14, II. Stod.
Goethestraße 15 ist per sofort oder
später eine schöne Wohnung von
3 Zimmer zu vermieten. Näh.
bei G. Pfannenmaier, Mittelbau,
II. Stod. d. Hofstr. 225026

Kaiserstraße 121, Seitenbau,
sind eine schöne 2- und 3 Zimmer-
wohnung mit Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 12115
Näh. an zentr. Kaiserstr. 121, II.

Thendstr. 5 ist auf 1. Oktober eine
schöne Dreizimmerwohnung an
ruhige Familie zu vermieten.
Näh. im 2. Stod links. 225056

Schützenstraße 83 ist eine Zwei-
zimmerwohnung im Seitenbau
auf 1. Aug. zu vermieten. Zu
erfragen I. Stod. 225024

Sophienstr. 89 ist in ruhiger Hause
ohne vis-à-vis mit Vorgarten eine
schöne 2 Zimmerwohnung mit
Küche, Manjard, Keller, Anteil
am Trockenpfeifer etc. im 2. Stod
per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
2. Stod rechts. 225057.2.1

Waldhornstraße 56 ist eine Woh-
nung, bestehend aus 1 Zimmer,
Küche und Keller für sofort oder
später zu vermieten. 225058

Winterstraße 40, 3. St. 4 Zimmer-
wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 225059.3.1

Mühlheim. Ernststraße 88, 2. St.,
ist wegen Bezug eine gesunde
Wohnung von 2 Zimmern mit
sonstigem Zubehör für 180 Mark
auf 1. Okt. zu vermieten. 225065

Seidelberg.
Zu vermieten.

Die von Herrn Geh. Hofrat Prof.
Dr. Wagenmann benutzte Wohn-
ung in meinem Hause, Bergheimer-
straße 4, 2 Tr. hoch, mit Balkon,
10 Zimmern, Badzimmer mit
Einrichtung, Gartenbeizung und
sonst. reichl. Zubehör (ev. Garten)
ist per 1. Oktober 1912 weiter
zu vermieten. Näh. Rohrbacher-
straße 5, part. 5094a.3.2

Einfach möbl. Zimmer bei Fr.
an solches Fr. zu vermieten, evtl.
mit einf. Pension. 225027
Luisenstraße 83, partiere.

Welferstraße 19, Bbhs. 2. Stod,
nach der Westendstr. schönes,
unmöbliertes, heizbares Zimmer
mit separ. Eingang per sofort
zu vermieten. 224975

Leopoldstraße 15, III. Stod. ist ein
gut möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 225030

Leopoldstraße 18, II. Stod. ist ein
freudlich möbliertes Zimmer zu
vermieten. Näheres im III.
Stod. 225029

Stefanienstraße 4 ein hübsch möbl.
Zimmer an ein solches Fräulein
zu vermieten. Näheres im III.
Stod. 225028

Miet-Gesuche.

2 elegant und modern möblierte
Herren-Zimmer
mit Schreibtisch, Wäscherdrant etc.
in feinerem Hause, ev. Pension, in
der Nähe der Ritterstraße gesucht.
Offerten unter Nr. 1. 629 an Danke
& Cie., Köln a. Rh. 5440a

Ruhiges Zimmer
mit Gas, später ev. mit Pension,
auf 1. August gesucht. Zentrum
der Stadt. Preis erbeten.
Offerten unter Nr. 225050 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Herr sucht einfach, sauber
möbliertes Zimmer. Offert. mit
Preis unter Nr. 225063 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Suche unmöbl. Zimmer
unter Nr. 12126 durch die Exped.
der „Bad. Presse“. 2.1

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein
Laden,

in welchem z. Bt. ein Freizeugeschäft betrieben wird, auf sofort
oder später zu vermieten.
Näheres Karl-Friedrichstraße 6, II.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Oktober oder früher ist eine Wohnung, bestehend aus
sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 3. Stod, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz, zu vermieten.
Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, rechts. 10744

Spezialität:
Zimmer-
Einrichtungen

Extra-Angebot für die Reise- und Ferienzeit in

Handarbeiten

Läufer, gezeichnet, mit Hohlsaum . . .	2—	1.50	1.10	90 J	75 J
Kissen, gezeichnet, mit Rückwand . . .	2—	1.20	1—	85 J	
Decken, 30x30 und 60x60, mit Hohlsaum, gezeichnet, in apart Dessins	3.50	2—	1—	80 J	50 J
Ueberhandtücher, gezeichnet	2—	1.50	1.20	90 J	80 J
Nachtischdecken, gezeichnet	3.50	2.20	1.80	1.20	80 J
Leinen-Congress Garnituren, fertig gestickt					
so lange wie Vorrat reicht	Decke	Schoner	Läufer		
	1.60	80 J	1.60		

Läufer angefangen mit Material . . .	4.50	3—	2.50	2—	1.75
Kissen angefangen mit Material	3.50	2.10	1.80	1.50	
Decken, 60/60, angefangen mit Material . . .	3.50	2.80	2—	1.75	
Nächtisch-Decken angefangen mit Material	5.50	4.50	3.50	2.80	



Neuheiten

in 12109
Rhodes — Gobelin, Hodebo-Arbeiten, echt dänisch.
Antike Filets. Aparte Neuheiten. 12 Monate 4 Jahreszeiten.

Preise netto.

Blusen
fertig und gezeichnet
von Mk. 3.50 an

Kaiserstrasse
153.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse
153.

Gürtel
zum Sticken angefangen
von 50 J an

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unserm l. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Anton Reiser

Bankbeamter in Danzig

durch Unglücksfall plötzlich im Alter von 27 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Altengewirt Reiser, Zeutern.
Familie Bankbeamter Sündel, Baden-Lichtental.
Familie Kaufmann Reiser, Heberlingen, See.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Juli, vormittags 9 Uhr, in Zeutern statt. 5451a

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„MERKUR“

Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr. Karlsruhe Telefon Nr. 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. 7 Lehrer. 12121.2.1

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen u. Herren.

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie Maschinenschreiben (30 erstklass.) Maschinen

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können Damen u. Herren in kurz. Zeit bei mass. Honorar erlernen

Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante

Luise Max

geb. Bauer

nach schwerem, geduldig ertragenen Leiden im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Max, Schreiner,
und Sohn Friedrich, Lehrer.

Karlsruhe, den 23. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Marienstraße 10, L. B25066

Nach

New-York

ab Rotterdam
via Boulogne-sur-Mer mit der

Holland Amerika Linie

Erstklassige, bis 2470 Reg.-Tonnen
große Doppelschrauben-Dampfer.
Neuer Dreischrauben-Dampfer von
32600 Reg.-Tonnen im Bau.

Billette, Auskunft u. Prospekte durch:
Karl Morlock, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768

Wilh. Hoffmeister, Bruchsal
Schloßstrasse 2. Telefon 122.

Albert Seifried, Pforzheim
Sedansplatz 10. Telefon 359.

Dieser Siegelring

— seit 120-jähriges Goldstück — 5 Jahre Garantie —

keinstet nur M. 1.—

mit Monogramm eines Buchstabens (Handgravur), mit 2 Buchstaben Mk. 1.25, wenn Sie diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden; auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch per Nachnahme. Wir geben diese Ringe zu obigen Preisen nur reklamehalber ab, um unsere weltbekanntesten Schmucksachen auch in Deutschland einzuführen. — Um das richtige Fingermaß zu erhalten, schneiden Sie ein Loch in ein Stückchen Pappe, das ganz knapp an den betreffenden Finger paßt. — 5 Jahre Garantie für absolute Haltbarkeit im Gebrauch.

Tausende von Anerkennungs-schreiben! .. Verlangen Sie sofort illustrierten Katalog gratis!
Wiederverkäufer hohen Rabatt! Verlangen Sie Grossisten-Kataloge! B15007

Sims & Mayer, Abt. 353, Berlin W, Leipziger-Str. 93.

PARIS. NEW YORK. LONDON W. C.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Mutter und Schwester

Frau Mina Biffegger Witwe

entgegengebracht wurden, sagen besten Dank. Herzlichen Dank Herrn Stadtpfarrer Kühlewein für seine trostreichen Worte während der Krankheit und am Grabe, der Schwester Luise für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege, sowie allen Freunden und Bekannten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Moderne Trauringe

ohne Lötung, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, anerkannt billigst.
Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstraße 12. 6910

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Lederstühle

abgenützte, werden aufgepolstert und fadgemännlich aufgefärbt.

Guterhaltene Rohrstühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet.

E. Schütz,

Werkstätte feiner Ledermöbel,
Kaiserstraße 227. 9579

Wichtige Mitteilung

für

Lebensversicherungs-Abgelehnte.

Anfragen sofort unter Nr. 225034 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Flügel,

Bildschöner deutscher Schäferhund B 24999

Rüde, wolfsfarbig, 1 Jahr alt, ff. Stammbaum u. nur gute Eigenschaften, verkauft für 80 Mk.

Emil Ebb, Saliengen (Baden).

Wir sind Käufer

von dem deutschen Reichsdruckbuch, Gesamt Ausgabe 1912 u. bit. um Angebote unter Nr. 5436a an die Expedition der „Bad. Presse“

„Mein Kind hatte eine 537a

Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch beseitigt, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Joders „Saluberma“ und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Hebel dadurch beseitigt wurde. G. Feien“.

In Karlsruhe: bei H. Baum, Berberstr. 27, G. Vieser, Kaiserstraße 223, W. Tscherning, Amalienstraße 19, Carl Noth, Herrenstraße 26/28, D. Mayer, Wilhelmstraße 20; in Wühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

D. Brimamer d. hiesig. Gymnas. erteilt Nachhilfestunden über die Ferien. Off. unt. 224229 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zum 1. Oktober Wirtschaft

zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 225015 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Weinkellerei

mit ca. 3000 hl Lagerfässer, herrschaftliche Wohnung u. Hof, Garten, Park, Obstplantage und Stallung, am Rastbach, im Weinbaugbiet gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Vermietungen ept. auch ohne Kellerei. Off. unt. F. St. 314 an Rudolf Mosse, Straßburg i. G.

Gutgeh. Weinrestaurant

Frankfurt a. M., Nähe Kaiserstraße, allererste Lage, besonders f. Dame geeignet, verheiratungshalber sofort zu verkaufen. Erford. M. 1800.— Off. u. F. H. G. 6695 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5448a

Wer lernt 2 Kindern das Harmonium spielen? Adresse zu erfragen unter Nr. 225018 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Billigste gar nicht. Komme ins Haus. B25060.2.1

J. Brauner, Schwannstr. 19.

Bollmilch

jedes Quantum, von 20—150 Lit. kann geliefert werden. Offerten unter Nr. 12106 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Deckel-Schnecken,

schöne, große, gesunde Tiere, werd. fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. Offerten unter Nr. 224984 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geneue Auskunft betr. des Verfalls zc. wird kostenlos erteilt.

Fruchtles-Bagen

sof. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nach Rindheim, Hauptstr. 2, Laden. B25021

Ein gut erhaltener Sportwagen zu verkaufen. B24920.2.1

Georg-Friedrichstr. 14. 3. Et. rechte.